

## Gemeinde

Die »Beweinung«  
zu Lauchröden

Nach fünf Jahren ist die »Beweinung«, das älteste Kunstwerk in Lauchröden bei Gerstungen, zurück aus der Restauratoren-Werkstatt. Das hölzerne Relief wird auf etwa 500 Jahre geschätzt. Mit einem Festgottesdienst in der Kirche wurde im September das Ereignis gefeiert. Die Darstellung der Beweinung Christi war im späten Mittelalter sehr beliebt: Der tote Christus, vom Kreuz genommen, liegt vor dem Schoß seiner Mutter, daneben fromme Männer und Frauen, die den Toten beklagen. Experten vermuten, dass die Lauchröder »Beweinung« zu einem großen Schnitzaltar gehörte, von



Pfarrerin Silvia Frank enthüllt das mittelalterliche Relief.

Foto: Martin Maier

dem jedoch nichts weiter erhalten ist. In der Region gibt es zwei Altäre, die ein ähnliches Relief enthalten: in der Nikolaikirche in Eisenach und in Großenlupnitz.

Restauriert wurde das Kunstwerk in Erfurt, in der Werkstatt von Christel Matthes. Die Restauratorin, Spezialistin für mittelalterliche Kirchenkunst, schildert die Arbeit als äußerst schwierig. Mit Lösungsmitteln, Lupe und Skalpell hat sie zunächst eine Schicht Farbe und dann eine Schicht Leim vollständig entfernt, um die alte Bemalung darunter freizulegen.

Insgesamt kostete die Restaurierung 9309 Euro. Die Kirchengemeinde hat hierfür 1109 Euro aufgebracht. Die Landeskirche bezuschusste die Arbeiten mit 1700 Euro und die Denkmalpflege mit 6500 Euro.

Martin Maier

## Notiert

60 Jahre  
Kirchen-Partnerschaft

**Wiehe** (mkz) – Seit 60 Jahren wird eine lebendige Partnerschaft zwischen der Kirchengemeinde Wiehe bei Sömmerda und Bergen-Enkheim in Hessen gepflegt. Erste Kontakte gab es bereits 1949 zwischen Enkheim und Wiehe, 1950 wurde die Partnerschaft besiegelt. Die Kirchengemeinde lädt zu einem Festwochenende ein.

15. 10., 15 Uhr, Empfang im Gemeinderaum, 19 Uhr Posaunenkonzert in der Bartholomäus-Kirche Wiehe, 20 Uhr Grillen im Pfarrgarten; 16. 10. 10. 30 Uhr, Besichtigungen in Wiehe, Memleben, Donndorf, Schönewerda. Schönewerda pflegt die Partnerschaft mit Bergen. 17. 10., 10.15 Uhr, Bartholomäus-Kirche Festgottesdienst.

## Verein Nikolaizentrum

**Eisenach** (mkz) – Am 20. September gründete sich der Verein »Nikolaizentrum Eisenach«, der während der Reformationsdekade das Nikolaizentrum als geistliches Zentrum entwickeln will. Christen wie Nichtchristen sollen angesprochen werden, sich mit Luther und dem reformatorischen Erbe zu befassen. Zum Vorsitzenden wurde Propst Reinhard Werneburg gewählt.



## Ernten für den Eimer und den Bauch

Lukas, Paul, Fabian und Leon (von links) aus der Stammgruppe »Elche« – 4. Klasse – freuen sich über die vollen Eimer. Am 15. und 22. September halfen die Schülerinnen und Schüler der Evangelischen Grundschule in Gotha wie jedes Jahr in Siloah, der Familienkommunität in Neufrankenroda, bei der Ernte.

»Es war sehr schön, besonders hat uns das Theater gefallen, das Äpfelernten, dass wir Äpfel essen konnten. Besonders lecker war der selbstgepresste Saft«, sind sich die Kinder einig. Apfelquiz und Spiele rund um den Apfel machten die Tage zu einem schönen Erlebnis.

Foto: Anke Rosenhan

## Zusammenspiel

Was Familien von der Kirche erwarten. Erster Kirchenkreis-Familientag in Mühlhausen

Schon im letzten Jahr beschäftigte die Mitarbeiter des Evangelischen Kirchenkreises Mühlhausen intensiv die Frage, welche Wünsche Familien an die Kirche haben. Damals lobten sie zu dem Thema den Zukunftspreis aus. In diesem Jahr entschloss man sich, am 25. September den ersten Familientag im Kirchkreis zu begehen. Das Motto des Festes in der und um die Mühlhäuser Divi-Blasii-Kirche: »Mensch, ärgere dich nicht!« Denn wie bei dem beliebten Brettspiel verläuft auch im familiären Zusammenleben nicht immer alles wie erhofft. Da ärgert man sich über missverständene Worte wie über einen verlorenen Spielstein.

Die ehemalige Referentin für Kinder- und Familienarbeit des Kirchenkreises und Mitorganisatorin des Tages, Ingrid Walter, weiß, dass man über Ärgernisse und Irrtümer sprechen muss, um Lösungen zu finden. Dabei sind Zusammenhalt, Gemeinschaft und Vertrauen wichtige Stichworte. Diese drei Komponenten standen bei den unterschiedlichen Aktions- und Kreativangeboten im Fokus. So sicherte Papa die Jüngsten beim Klettern am Kistenturm oder Mama half beim Basteln. Gemeinsam konnten sie anschließend mit dem Pfadfinderstamm Bad Tennstedt schnitzen lernen. Überhaupt ist Zusammenspiel und der Spaß an gemeinsamen Akti-



Stockbrotbacken mit den »Pfadis«

Foto: Daniela Lange

vitäten nicht nur bei der Planung und Ausführung des Familientages wichtig gewesen, ebenso für die Familien selbst spielen diese Dinge eine wesentliche Rolle im Alltag.

»Für uns ist neben der Glaubens- und Wertevermittlung vor allem das Miteinander bedeutsam«, meint Familie Willner und erklärt weiter, »deshalb gefällt es unseren Töchtern im Konfirmandenkurs, Kinderkreis und Bach-Chor so gut.« Solche Aussagen sind ein Zeichen dafür, dass Familien die Angebote ihrer Gemeinde ansprechen und sie ihre Erwartungen bestätigen sehen. Es war das Ziel des Famili-

entages: ein Nachmittag zum Wohlfühlen für jedes Alter.

Genossen hat auch Familie Schmidt aus Mühlhausen die Zeit. Sie berichtet, dass der Glaube bei ihnen im familiären Leben ständig präsent ist. Für die Schmidts gehört nicht nur der sonntägliche Gottesdienstbesuch dazu, auch in der Erziehung ihrer beiden Söhne Cornelius und Jonathan sind ihnen christliche Werte und Verantwortung für sich und die Welt wichtig: »Der Glaube sollte den Menschen in allen Lebenslagen bewusst sein, nicht nur in kirchlichen Räumen.« Familien wünschen sich, in der Gemeinde zu erfahren, wie das christliche Leben im Alltag umgesetzt werden kann. Denn ihren Kindern Glauben, Vertrauen und Selbstständigkeit zu vermitteln, ist den Familien für die Erziehung maßgeblich. Was sich die Familien von der Kirche oder ihrer Gemeinde sonst noch erhoffen, ist insbesondere eine ausgeprägte Familienarbeit. Dabei stehen Kinderbetreuung und Netzwerkförderung an vorderster Stelle.

Mit dem Familientag konnte der Kirchenkreis Mühlhausen einen wunderbaren Beitrag zur Erfüllung dieser Wünsche leisten. Trotz des regnerischen Wetters war das Fest mit zahlreichen Besuchern aus dem gesamten Kirchenkreis ein voller Erfolg.

Daniela Lange

## Rückblick

## Mit Segen säen und ernten

Das 17. Thüringer Landeserntedankfest wurde in Nordhausen gefeiert

Säen und ernten mit dem Segen des Herrn, wie wichtig das ist, daran erinnerte der katholische Weihbischof Dr. Reinhard Hauke in seiner Predigt zum Thüringer Landeserntedankfest, das am 2. Oktober auf dem Petersberg in Nordhausen gefeiert wurde. Zum 17. Mal dankten die Thüringer gemeinsam in einem ökumenischen Gottesdienst für die Früchte des Jahres. »Jeder Tag ist Erntedank. Jedes Tischgebet drückt unseren Dank für die Gaben des Herrn aus«, erinnerte der Weihbischof.

»Trotz des Wetters haben die Bauern ihre Ernte eingebracht. Für alle ist genug da, niemand muss hungern«, sagte Superintendent Michael Bornschein. Die Zeiten sozialistischer Ernt-

teschlachten unter dem Motto »Ohne Gott und Sonnenschein bringen wir die Ernte ein« seien erfreulicherweise vorbei.

Zum ersten Mal seit 1994 wurde nicht in einer Kirche gefeiert, sondern auf dem Gelände der Landesgartenschau von 2004. Vorausschauend hatte man ein Festzelt aufgebaut, das bis auf den letzten Platz gefüllt war. So musste niemand im Regen stehen, um den Worten von Landesbischofin Ilse Junkermann zu lauschen. Die Kinder des ökumenischen Kindergartens erfreuten mit einem Glorielied und einem Schöpfungstanz nach dem Sonnengesang des heiligen Franziskus in bunten Kostümen. Das Hornquartett des Lohorchesters unterstützte den

Kinder des ökumenischen Kindergartens zeigen einen Schöpfungstanz nach dem Sonnengesang des heiligen Franziskus.

Foto: Marcus Wiethoff



Gottesdienst musikalisch. Ein rundes Programm, welches es leicht machte, gemeinsam danke zu sagen.

Im Anschluss überreichte der Präsident des Bauernverbandes, Klaus Kliem, die von den Landfrauen hergestellten Erntekronen an Vertreter aus Politik und Kirche. Auch Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht war

gekommen. Sie nahm sich Zeit für einen Rundgang über den Petersberg, der mit einem Thüringer Bauernmarkt zum Kaufen und Schlemmen regionaler Erzeugnisse einlud. Auf der Bühne konnten die Gäste bis zum Abend einem Programm aus Musik, Tanz und Show folgen.

Marcus Wiethoff

## Termine

Vom 9. bis 15. 10.

**Bad Frankenhausen.** 14. 10., 19.30 Uhr, Unterkirche: **Spanische Lieder** »Canciones« mit Jana (Gesang) und Christof (Gitarre) Schill (Kleinmachnow/Berlin)

**Blankenburg.** 9. 10., 14 Uhr, Winterkirche: **Einweihung der Winterkirche** mit Pröpstin a. D. Elfriede Begrich

**Dankmarshausen.** 10. 10., 10.30 Uhr, St.-Kilian: **Musik-und-Geschichten-Gottesdienst** mit Vanessa Feilen (Klarinette, Saxophon, Kontrabass) und Andreas Schuss (Piano, Harfe, Panflöte, Bouzuki)

**Eisenach.** 10. 10., 9.30 Uhr, Nikolai-kirche: **Abendmahlsgottesdienst mit Einsegnung der Diakone** des Johannes-Falk-Bildungsinstituts • 10. 10., 10 Uhr, Georgenkirche: **Eisenacher Predigten zur Lutherdekade** mit Peter Maser (Professor für Kirchengeschichte i. R., Bad Kösen) • 10. 10., 16 Uhr, Georgenkirche: **Orgelkonzert** mit Peter Stenglein

**Erfurt.** **Lutherdekade** »Luther. Der Aufbruch 2010«: 11. 10., 20 Uhr, Bildungsstätte St. Martin, Farbengasse 2: **Erfurter Vorträge** »Pluralität und Einheit (II) – Über die Spannweite des evangelischen Glaubens« mit PD Dr. Johannes Ehmman, Referat Ökumene (Bensheim); 13. 10., 19.30 Uhr, Stadtbibliothek am Domplatz: **»Religion und Moderne« IV: »Tod auf Wunsch? Medizinethik«** mit Prof. Dr. Nikolaus Knoepfler, Jena, und Dr. Andreas Lindner, Universität Erfurt, Moderation: Hubertus Staudacher; 14. 10., 19.30 Uhr, Begegnungsstätte Kleine Synagoge: **»Kein Geschäft mit den Seelen«** mit Dr. Aribert Rothe und Filmsequenzen von Kurt Veth »Der Protest« (1983); 15. 10., 21 Uhr, Predigerkirche: **Mystische Texte und Musik** »Gottessehnsucht – von Meister Eckharts Traktaten zu Martin Luthers Theologia deutsch«

**Gotha.** 13. 10., 10 Uhr, Augustinerkloster, Gemeindeforum: **Evangelisches Forum** »Gothas Superintenden-ten von der Reformation bis 1918« mit Dr. Christoph Köhler

**Großvargula.** 9. 10., 9 bis 18 Uhr, Pfarrgarten: **Apfelfest**

**Kirchheilingen.** 10. 10., 17 Uhr, Pfarrhaus: **Liederabend** »Ach wie flüchtig ...« Alte Choräle im neuen Gewand mit Michael Hänsch und Carsten Kral, Gitarren

**Mühlhausen.** 10. 10., ab 15.30 Uhr, Gemeindezentrum St. Petri: **Eliastreiff – die Dank- & Tankstelle** • 11. bis 15. 10., 9 bis 15 Uhr, Kiliansgraben 17: **Kinderferientage** in der Boje. Anmeldung über Telefon (036 01) 88 75 26

**Sondershausen.** 9. 10., 19.30 Uhr, Trinitatiskirche: **Gospelkonzert** »Hear our Praises« mit den Joyful-Voces & Band (Göppingen/Württemberg)

**Waltershausen.** 10. 10., 17 Uhr, Stadtkirche: **Chormusik** zum Kirchenchortreffen des Kirchenkreises Waltershausen-Ohrdruf

## Termine

Vom 9. bis 15. 10.

**Altenburg.** 9. 10., 10 Uhr, Herzogin-Agnes-Gedächtniskirche: **Gottesdienst** zum 175-jährigen Jubiläum des Kindergartens Magdalenenstift Altenburg mit Pfarrerin Angelika Rudnik

**Bad Köstritz.** 15. bis 24. 10., **Heinrich Schütz Musikfest** »... in die Welt zu ziehen – Heinrich Schütz und Europa«: 15. 10., 19.30 Uhr, Heinrich-Schütz-Haus: »**Seitenweise Saitenweisen**« – Eine musikalische Europareise zur Zeit von Heinrich Schütz mit Elisabeth Seitz, Psalterium, Johanna Seitz, Tripelharfe, Stefan Maass, Barockgitarre, und Stephan Rath, Laute/Chitarrone

**Bucha.** 10. 10., 10 Uhr, Kirche: **Erntedank-Gottesdienst**

**Coppanz.** 10. 10., 9 Uhr, Kirche: **Erntedank-Gottesdienst**

**Dürrenebersdorf.** 9. 10., 19 Uhr, Kirche: »**Nimbus – Wandern – Radfahren – Pilgern – Kunst**« – Lachen mit Mark Twain – Aus dem Tagebuch von Adam und Eva mit musikalischen Ergänzungen

**Frauenprießnitz.** 9. 10., 19.30 Uhr, Klosterkirche: **Sommerkonzert**

»Trompete zu Besuch bei der Königin« mit Joachim Schäfer (Dresden), Trompete, und KMD Prof. Matthias Eisenberg (Zwickau), Orgel

**Gera.** 9. 10., 17 Uhr, St. Salvator: **Chorkonzert** mit dem »Vokalensemble Mosaik«

**Hermsdorf.** 9. 10., 19.30 Uhr, St.-Salvator-Kirche: **Konzert** mit dem Duo »Zia«

**Jena.** 13. 10., 19.30 Uhr, Gemeindehaus (August-Bebel-Str. 17): **Start der Filmreihe** »Luther und die Reformation« • 13. 10., 20 Uhr, Stadtkirche: **Orgelmusik** – Abschluss-Wunschkonzert mit KMD Martin Meier • 13. 10., 20 Uhr, A.-Bebel-Str. 17a: **Neu in Jena? Wieder in Jena?** – Offener Abend mit Begrüßung der Alten und Neuen in der ESG

**Jena-Kunitz.** 10. 10., 17 Uhr, Kirche: **Konzert** mit Collegium musicum (Jena), Leitung: KMD Martin Meier

**Magdala.** 10. 10., 17 Uhr, Kirche: **Erntedank-Gottesdienst**

**Nennsdorf.** 10. 10., 14 Uhr, Kirche: **Erntedank-Gottesdienst**

**Niedertrebra.** 11. 10., Treffpunkt 10 Uhr, Kirche: **Kinderbibeltag** – Wandern auf der alten Weinstraße mit Eseln, Mittagessen und 14 Uhr, Pilgerkirche Rannstedt: **Gebet und Segen**

**Oßmaritz.** 9. 10., 18 Uhr, Kirche: **Erntedank-Gottesdienst**

**Rodias.** 9. 10., 18 Uhr, Kirche: **Erntedank-Gottesdienst**

**Schorba.** 10. 10., 15.30 Uhr, Kirche: **Erntedank-Gottesdienst**

**Thalbürgel.** 10. 10., 17 Uhr, Klosterkirche: **A-Cappella-Konzert** mit dem Naumburger Kammerchor und Dorothea Greßler, Orgel, Leitung: KMD Jan-Martin Drafeh

**Weimar. Veranstaltungen zum Zwiebelmarkt:** 9. 10., 10 Uhr: Kirche laufend dabei, Teilnahme am **Zwiebelmarktlauf**. Anmeldung an Dorothea Knetsch, Telefon (0176) 78030160; 11 Uhr, Stadtkirche: **Orgelkonzert**; 16 bis 17 Uhr, Stadtkirche: **Führungen** in der Stadtkirche mit Elisabeth Asshoff »Der Cranachaltar«; 10. 10., 10 Uhr, Goetheplatz: **Zwiebelmarkt-gottesdienst** mit Pfarrer Hardy Rylke, Posaunen- und Gospelchor, **Kindergottesdienst** im mon ami • 15. 10., 18 Uhr, Stadtkirche: **Spirituelle Führung** mit Hans-Theo Frerker

## Freie FSJ-Plätze

**Altenburg** (mkz) – Die Diakonie Mitteldeutschland bietet kurz entschlossenen jungen Menschen zwischen 16 und 27 Jahren noch Plätze für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) im Altenburger Land an. Der Einsatz erfolgt in evangelischen Einrichtungen der Altenhilfe, der Kinder- und Jugendhilfe.

Kontakt: Telefon (0345) 122 99-266

www.fs.j.diakonie-mitteldeutschland.de



Die Kinder konnten in Kostümen auf Eseln eine biblische Geschichte nacherleben.

Foto: privat

# Auf Entdeckungsreise

Regionalkirchentag in Großbrennbach lockte zahlreiche Besucher an

Dreihundert Besucher reisten zum Regionalkirchentag des Kirchenkreises Apolda-Buttstädt am vorletzten Septembersonntag in das zentral gelegene Dorf Großbrennbach, der dort unter dem Motto »Komm mit! Entdecke ...!« veranstaltet wurde. Sie kamen aus den Orten zwischen Bad Sulza und Stotternheim, Apolda und Sömmerda sowie Rastenberg und Mellingda. Zur Auftaktveranstaltung kreisten drei Störche um den Kirchturm. So einen großen Menschenauflauf hatten die Einwohner lange nicht gesehen. Die Ortsfeuerwehr sorgte für die nötigen Absperrungen. Die stillgelegte Schule wurde mit Workshops und einem Dunkelcafé belebt. Bei verschiedenen Bibelarbeiten wurden christliche Inhalte in die heutige Zeit gestellt, in einer Gesprächsgruppe aus Afghanistan berichtet und nach christlicher Verantwortung gefragt.

Auf dem Kirchplatz tummelten sich die Stände beim »Markt der Möglichkeiten«. Viele interessierten sich für die Tätigkeit der Kirchbauvereine, die Installation von Solaranlagen auf Kirchendächern oder den Fairen Handel. Hinzu kamen die Stände der Diakonie und der Sophienklinik Bad Sulza, aber auch ein Elektroauto und die kleinste Bibel der Welt, die unter einem Mikroskop betrachtet werden konnte.

Für die Kinder gab es eine eigene Bibelarbeit, bei der sie in Kostümen und mit biblischen Eseln die Taufgeschichte vom äthiopischen Finanzminister nacherleben konnten. Die Jugendlichen des Kirchenkreises waren in der Nacht vorher mit den Jugendlichen in und um Großbrennbach mit GPS-Suchgeräten unterwegs gewesen. Nach einer sicherlich kurzen Nacht auf der Orgelempore der Kirche konn-

ten sie nun ihre verbliebenen Kräfte beim Bierkastenklettern beweisen. Dazu stand ein hoher Kran hinter der Kirche. Kindermusical und Gospelkonzert lockten zu musikalischen Höhepunkten.

Im Abschlussgottesdienst, der nachmittags in der wunderschön renovierten Kirche stattfand, hielt Propst Reinhard Werneburg die Predigt. Nach vielen guten Anregungen in den Workshops und an den Ständen nun in einer vollbesetzten Kirche zu sein, alte und neue Lieder zu singen, in diesem sonnendurchfluteten Raum gemeinsam das Abendmahl zu feiern, das traf die tiefe Sehnsucht der Gläubigen nach Heil in ihrem Leben und Gemeinschaft mit anderen Suchenden. Allen Helfern sei für diesen guten und wunderschönen Tag gedankt, bei dem es so viel zu entdecken gab!

(mkz/RuBer)

## Würdigung

# Ein Leben auf der Orgelbank

Frowald Schmidt aus Gössitz feiert 60-jähriges Orgeljubiläum

Der diesjährige Kirmes- und Erntedankgottesdienst in der Kirche Gössitz (Kirchenkreis Schleiz) wird für Frowald Schmidt ein ganz besonderer sein. An diesem 10. Oktober wird er sein 60-jähriges Orgeljubiläum feiern.

Er war erst 12 Jahre alt, als im Mai 1950 die damalige Organistin, Frau Osterwald, einen Nachfolger suchte, da sie nach dem Tod ihres Mannes die Region verlassen wollte. In der kurzen Zeit bis zur Kirmes rüstete sie den schon damals musikbegeisterten Jungen zu, so dass er zur Kirmes erstmals die Orgel spielte. Seither ist er so gut wie jeden Sonntag in Gössitz, in den Nachbarorten und über die Kirchspielgrenzen hinaus in den Dorfkirchen als ehrenamtlicher Organist unterwegs. So manche Erinnerungen hat der sympathische 72-Jährige an die Jahre auf der Orgelbank – schöne und auch nicht so schöne. »Ich stand kurz vor meiner C-Kantoren-Prüfung bei Kirchenmusikdirektor Vogel. Das war im Winter 1967/68. Damals wurde das Dach der Kirche saniert und in einer stürmischen Nacht drang Wasser durch die provisorische Decke und verwüstete das Orgelwerk. Die Nässe hatte den alten Brotmehlleim aufge-



Der Jubilar an seiner Orgel

Foto: Béatrice Preiser

weicht und alle Orgelpfeifen waren umgefallen.« Es geht ihm sichtlich nahe, sich an den Anblick der zerstörten Orgel zu erinnern. Einige Zeit später kam ihm eines Abends im Gasthaus die Idee, die Orgel selbst wieder zu reparieren. »Ich habe mir

im Dorf Leim erbettelt und mich vier Wochen lang jeden Abend nach der Arbeit an die Reparatur gemacht. An Pfingsten 1968 konnte ich die Orgel erstmals wieder im Gottesdienst spielen, seitdem tut sie ihren Dienst zuverlässig.«

Die Kirchengemeinde Gössitz dankt dem Jubilar für sein langjähriges Engagement von Herzen. »Frowald hat nicht nur diese vielen Jahre als Organist Dienst getan, er war auch über 44 Jahre in unserem Gemeindegemeinderat aktiv. Ohne ihn wäre vieles nicht möglich gewesen«, sagt dessen Vorsitzender Gerhard Schröder, der sich auch an einen besonderen Wettstreit erinnert. »Einige Jahre lang haben wir ihn im ersten Gemeindegemeinderat nach dem Jahreswechsel auf die Probe gestellt. Jeder konnte sich ein Weihnachtslied wünschen, das er dann am Harmonium ohne Noten spielen musste. Er konnte einfach jedes Lied, nicht ein einziges Mal konnten wir ihn überführen.« »Doch, doch«, widerspricht Frowald Schmidt, »einmal schon! Dieses eine Weihnachtslied aus Oberschlesien (Laufet, ihr Hirten), das konnte ich nicht.«

Béatrice Preiser

## Notiert

### Galerie einstiger Superintendenten

**Jena** (mkz) – In Vorbereitung auf das Reformationsjubiläum wird in der Jenaer Stadtkirche St. Michael bis 15. November eine Ausstellung mit sieben Porträts einstiger Superintendenten gezeigt, die zugleich ein Lehramt an der Theologischen Fakultät der Universität inne hatten. Die Gemälde hingen bis 1870 im Altarraum der Stadtkirche. Danach lagerten sie in der Friedenskirche sowie in anderen Kirchen und an der Universität.

### Qualitätssiegel

**Bad Sulza** (mkz) – Die evangelische Sophienklinik ist mit dem renommierten Qualitätssiegel der Gesellschaft für medizinische Rehabilitation ausgezeichnet worden. »Ein Team aus hochqualifizierten Ärzten und Therapeuten kümmert sich um die besonderen Erfordernisse der Patienten«, heißt es im Bericht der Prüferin, die auch die räumliche und Geräteausstattung als sehr gut bezeichnet.

### »Messe des Friedens«

**Brahmenau-Groitschen** (mkz) – Im Erntedank-Festgottesdienst ist am 2. Oktober in der Dorfkirche von Brahmenau-Groitschen (Kirchenkreis Gera) die »Messe des Friedens« von Reimund Hess durch einen kleinen Chor aufgeführt worden, dessen Mitglieder allesamt als Kantorinnen und Kantoren tätig sind. Das anschließende Kirchfest wurde im Hof der Familie Ulrich Hahn gefeiert. Am 30. Oktober findet ab 9 Uhr der erste Arbeitseinsatz zur grundhaften Reinigung des Kirchturms statt. Helfer sind herzlich willkommen.

## Jubiläum

### Erste Pfarrstelle vor 750 Jahren

**Münchenbernsdorf** (mkz/mh) – Bei ihrem Kirchweihfest erinnerte die Kirchengemeinde Münchenbernsdorf (Kirchenkreis Gera) am 19. September an die erstmals erwähnte Pfarrstellenbesetzung vor 750 Jahren. Die Ahnenforscherin Erika Meister hatte bei ihren Recherchen im Archiv der Kirchengemeinde eine Urkunde aus dem Jahr 1260 gefunden, in der es heißt: »Henricus parochianus Bernhardsdorf«. Das war für den Gemeindegemeinderat Anlass, das Jubiläum zu begehen. Als besonderer Gast konnte Landesbischofin Ilse Junkermann begrüßt werden. Sie erfuhr, dass die Pfarrstellenbesetzung damals von Magdeburg aus erfolgte. Doch nicht nur diese Verbindung gibt es nach Magdeburg. Die Münchenbernsdorfer Kirche trägt den Namen des heiligen Mauritius, dem auch der Magdeburger Dom geweiht wurde.

Ausgehend von dem Wort aus dem 2. Timotheusbrief ermutigte die Bischöfin die Gemeinde, aus der Kraft des Glaubens zu leben.

Den Kindern erklärte sie das Bischofskreuz, dessen Kettenglieder die Namen der 38 Kirchenkreise tragen. Natürlich wurde da auch nach dem Kettenglied gesucht, auf dem der Kirchenkreis Gera steht. Besonderes Interesse weckte auch die Lutherrose. Ihre lateinische Inschrift erinnert daran: »Des Herren Wort bleibt in Ewigkeit«. Schließlich enthält das Bischofskreuz noch den Hinweis auf die Trinität Gottes.

Auf drei Aufstellungstafeln wurde die Pfarrstellenbesetzung seit 1260 und die Baugeschichte der Mauritiuskirche dargestellt. Pastorin Angelika Hundertmark dankte Erika Meister, die in unermüdlicher Kleinarbeit geforscht und die Ausstellung gestaltet hat.

# Schritte der Hoffnung gehen

Eine Wanderausstellung thematisiert die Entwicklung der Friedensdekade in Deutschland

Termine

Vom 9. bis 15. 10.

**Bad Colberg.** 10. 10., 9 Uhr, Kirche: **Familien-Erntedank-Gottesdienst Bedheim.** 10. 10., 17 Uhr, Kilian-Kirche: **Konzert** für zwei Orgeln mit Andreas Marquardt (Saalfeld)

**Eisfeld.** 455. **Todestag von Justus Jonas:** 9. 10., ab 11 Uhr, Kirche: **Orgelmusik** mit Gabriele Kürschner; Pfarrhaus: **Vortrag** von Pfarrer i. R. Rainer Axmann (Coburg) »Der späte Justus Jonas mit seinen Wirkungsstätten Regensburg, Coburg und Eisfeld«, 16 Uhr, Alter Friedhof: **Andacht** mit Superintendent Dr. Michael Kühne (Hildburghausen), Kirchenchor und Posaunenchor

**Heldburg.** 10. 10., 10.30 Uhr, Kirche: **Familien-Erntedank-Gottesdienst Lindenau.** 9. 10., 17 Uhr, Kirche: **Kirmesgottesdienst**

**Meiningen.** 10. 10., 17 Uhr, Schlosskirche: **Konzert** »Meininger Kostbarkeiten: Fux, Bononcini, Bach, Monteverdi, Johann Ludwig Bach«

**Neuhaus-Schierschnitz.** 9. 10., 17 Uhr, Dreifaltigkeitskirche: **Benefizkonzert** zugunsten der Sanierung des Pfarrhauses in Schierschnitz

**Rudolstadt.** Bis 10. 10., Stadtkirche St. Andreas: **6. Rudolstädter Orgeltage:** 9. 10., ab 9.30 Uhr, Stadtkirche: **Orgelexkursion** (Anmeldung erforderlich, Kostenbeitrag 8 Euro); 10. 10., 9.30 Uhr: **Festgottesdienst** mit dem Oratorienchor Rudolstadt und Frank Bettenhausen, Orgel, Leitung Katja Bettenhausen

**Sonneberg.** 10. 10., 17 Uhr, Stadtkirche St. Peter: **Konzert** mit dem Bläserquintett »ClassicBrass – Jürgen Gröböhler«

**Steinach.** 10. 10., **Schüler-Orgelexkursion** mit der Südthüringenbahn: 14 Uhr, Kirche St. Peter und Paul Steinach: **Konzert** mit Anja Langhammer, Heidi Hausdörfer, Orgel, und den Blockflöten des Sonneberger Oberlandes; 15.23 Uhr **Zug ab Steinach** • 15.50 Uhr Kirche zu Lauscha: **Konzert** mit René Schwendemann, Orgel, und der Kantorei des Sonneberger Oberlandes; 16.33 Uhr **Zug ab Lauscha** • 17.15 Uhr Holzkirche Neuhaus: **Konzert** mit Vanessa Krebs, Johannes und Marlen Dickmann, Orgel, Posaunenchor Neuhaus

**Ummerstadt.** 10. 10., 10 Uhr, Kirche: **Familien-Erntedank-Gottesdienst** • 15. 10., 19 Uhr: **Kirmesgottesdienst**

Impressum

**GLAUBE + HEIMAT**  
MITTELDEUTSCHE KIRCHENZEITUNG

**Ausgabe Thüringen**  
**Herausgeber:** Evangelischer Presseverband in Mitteldeutschland e.V.  
www.glaube-und-heimat.de

**Chefredaktion:** Martin Hanusch (v.i.S.d.P.)  
E-Mail <redaktion@glaube-und-heimat.de>

**Redaktion Thüringen**  
Dietlind Steinhöfel (Seite 6), Michael v. Hintzenstern (Seite 7), Uta Schäfer (Seite 8)  
Redaktionsassistentin: Ramona Schurig  
Telefon (036 43) 24 61-20, Telefax -12  
E-Mail <weimar@glaube-und-heimat.de>

**Gemeinsame Redaktion Mitteldeutscher Kirchenzeitungen** (Seiten 2–4 und 11–12)  
**Chefredaktion:** Harald Krille (v.i.S.d.P.)  
Redaktion: Sabine Kuschel  
Redaktionsassistentin: Birgit Heimann  
Telefon (036 43) 24 61-23, Telefax -12  
E-Mail <gkz@wartburgverlag.de>

**Verlag:** Wartburg Verlag GmbH  
Geschäftsführer:  
Torsten Bolduan, Barbara Harnisch  
Telefon (036 43) 24 61-14, Telefax -18  
Mitglied im Evangelischen Medienverband in Deutschland (EMVD).

**Anzeigen:** Stefanie Rost  
Telefon (036 43) 24 61-13, Telefax -18,  
E-Mail <anzeigen@wartburgverlag.de>

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 24 vom 1. 1. 2010.

**Abonnement:** Anke Enkelmann  
Telefon (036 43) 24 61-14, Telefax -18  
E-Mail <abo@wartburgverlag.de>

**Anschrift (Verlag und Redaktionen):**  
Postfach 26 03 und 26 41, 99407 Weimar  
Lisztstraße 2a, 99423 Weimar

**Druck:** Union Druckerei Weimar GmbH  
**Jahresabonnement:** 42,00 € inkl. Zustellgebühr, bei Bankeinzug 3% Rabatt.  
Abbestellungen sind mit einer Frist von 6 Wochen zum Ende der Mindestbezugszeit und danach jeweils zum Quartalsende (Datum des Poststempels) möglich.  
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.



Friedensbeauftragter Wolfgang Geffe im Gespräch mit der Sozialarbeiterin Jaqueline Willing aus Arnstadt, einer ehemaligen Friedensaktivistin

Foto: Rainer Borsdorf

menische Friedensdekade« in der Jakobuskirche Ilmenau und fuhr fort: »Die Friedensdekade verbindet Spiritualität und Engagement zu Themen, die uns alle angehen. Gäbe es sie nicht, müsste man sie erfinden.«

In den Gemeinden erlebe er heute zwei Tendenzen: zum einen die lebendige Begeisterung für die jeweiligen Themen, zum anderen aber auch Resignation und Verunsicherung angesichts pazifistischer Ideale und der po-

litischen Wirklichkeit. »Die Friedensdekade lässt auch Raum für Zweifel und die Frage »Woher soll ich die Kraft nehmen?«, betonte Geffe und verwies auf das diesjährige Motto: »Es ist Krieg. Entrüstet euch!« Das sei mit Blick auf den Afghanistan-Krieg, der nun auch offiziell so genannt werde, ein brandaktuelles Thema.

Angeht der Versuch, Konflikte nach wie vor mit militärischen Mitteln zu lösen, meinte der Friedensbeauftragte: »Wir sind selbst aufgefordert, Schritte der Hoffnung zu gehen. Das kann uns kein Politiker abnehmen.« Er verwies auf das Beispiel der Friedensfachkräfte, deren Ausbildung und Entsendung von kirchlicher Seite angestoßen und seit 1998 von der Bundesregierung unterstützt werde. »Darum werden wir im Ausland bened.«

Die Ausstellung mit den zeitgenössischen Plakotmotiven der Friedensdekade ist noch bis 11. Oktober in der Jakobuskirche Ilmenau zu sehen; danach wandert sie weiter nach Gera und Eisenach. *Rainer Borsdorf*

Geöffnet: Mo–Sa, 11–17 Uhr

Notiert

## Kirchenchor sucht Nachwuchs

**Streufdorf (mkz)** – »Jubiläum«, der gemischte Chor des Kirchspiels Streufdorf-Stressenhausen, besteht seit mehr als 20 Jahren. Die wöchentlichen Chorproben sind das Fundament des »Chorturms«, der über Jahre hinweg aufgebaut wurde. Die einst jungen Frauen und Männer sind zu routinierten und erprobten Sängerinnen und Sängern geworden. Und die Spitze dieses »Chorturms« ragt weit über den eigenen Kirchturm hinaus.

Der Chor »Jubiläum«, der seit dem 23. September in Stressenhausen probt – donnerstags um 20 Uhr –, lädt sangesfreudige junge Menschen zu sich ein zum Mitmachen. Gute Gemeinschaft, geselliges Miteinander und eine breite Palette an Liedern – geistliche und künstlerische, Gospels und Volkslieder – zeichnen den Chor aus.

Zudem gibt es neben Auftritten in Gottesdiensten zu kirchlichen Anlässen auch Freundschaftssingen mit Chören der Region.

Kontakt: Pfarramt Streufdorf,  
Telefon (0151) 54 60 20 77

## Weltoffen und demokratisch

Kirche beteiligte sich an der ersten Weltkulturwoche in Meiningen

Die Meiningener sollten Farbe bekennen, und sie taten es auf eindrucksvolle Weise. Innerhalb der bundesweiten interkulturellen Woche hatte die Theaterstadt Meiningen zum ersten Mal zu einer Weltkulturwoche eingeladen. Gesicht zu zeigen für Demokratie und Toleranz sowie gegen Ausländerfeindlichkeit, Rechtsextremismus und Antisemitismus war das gemeinsame Anliegen, an dem sich über 90 Initiativen, Verbände, Vereine und Institutionen beteiligten. »Meiningen gemeinsam – weltoffen und demokratisch« war das Motto der Woche. In dem Aufruf dazu hieß es, es solle gezeigt werden, »dass im Gedenken an 20 Jahre Wiedervereinigung das Schicksal der ausländischen Mitbürger nicht in Vergessenheit geraten darf.«

Auch die evangelische Kirchengemeinde der Theaterstadt beteiligte sich an dem umfangreichen Programm. Ein Friedensgebet in der Stadtkirche mit anschließendem Konzert (Musik aus Orient und Okzident) fand ebenso Zuspruch wie eine Diskussionsrunde zum Thema »19 gute Gründe für Demokratie« und die Welt-Cool-Tour, ein Samba-Salsa-Fest

mit der Gruppe »Mariachi dos Mundos & Escola Popular«. Und an der Langen Nacht der Kulturen beteiligte sich die Kirche. Neben der Livemusik in den Kneipen der Theaterstadt hatte die Stadtkirche die Türen geöffnet, in der Stadtkantor Sebastian Fuhrmann ein viel beachtetes Orgelkonzert bot. Den Abschluss der Weltkulturwoche bildete während des Herbstfestes am Tag der Deutschen Einheit der Erntedankgottesdienst in der Stadtkirche.

Als Dankeschön für alle, die diese Weltkulturwoche durch ihr Engagement ermöglicht hatten, gab es dann am Abend ein Helferfest für alle Beteiligten mit einer Performance von Lautpoet Karl-Heinz Heydecke. Diese erste Weltkulturwoche in Meiningen soll keine Eintagsfliege bleiben, sondern als jährliche Veranstaltungsreihe etabliert werden.

Wolfgang Swietek

Hoch hinaus ging es beim Bierkasten-Stapeln auf dem Meiningener Marktplatz, veranstaltet von der offenen Jugendarbeit. Die neunjährige Luise Walter aus Meiningen scheiterte erst am 24. Kasten und hielt damit lange den Rekord. *Foto: Wolfgang Swietek*



Geschichte

## Mauern eines Wohnturms aus ottonischer Zeit

Statt auf das vermutete Gräberfeld stieß man bei Bauarbeiten in Dillstädt auf die Reste einer mittelalterlichen Buranlage

Kurz nach Beginn der Arbeiten im Zuge der Sanierung und Neugestaltung des Hofes vor der Dorfkirche in Dillstädt im Henneberger Land war man im Baugrund auf Spuren verschiedener mittelalterlicher Bauten gestoßen, die einiges älter sind als die 417-jährige Kirche. Die im Umfeld einer Kirche zu vermutende Vielzahl an Bestattungsfunden gab es nicht. »Wir hatten bei der Größe dieser Baustelle mit mindestens 100 Bestattungen gerechnet«, sagte Mathias Seidel, der zuständige Gebietsreferent des Thüringischen Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie. Stattdessen wurde nur ein einziges Grab entdeckt. Dieses ist aus der Sicht der Archäologen schon etwas Besonderes, eine Doppelbestattung, vermutlich aus dem 12./13. Jahrhundert. Dem Anschein nach handelt es sich um eine Frau und ein halbwüchsiges Kind.

Die bedeutungsvollsten Funde sind jedoch die Grundmauern zweier Rundtürme – ein Bergfried aus dem



Blick auf die Ausgrabungsstätte: Links der Sockel des Bergfrieds, rechts der des Wohnturms. *Foto: Jürgen Glocke*

12./13. Jahrhundert mit einem Durchmesser von zehn Metern und einer beeindruckenden Wandstärke von 2,4 bis 2,6 Meter und ein kleiner di-

fache Bauern hätten sich einen solchen Turm nicht leisten können, betonte er. Die Erbauer beziehungsweise Auftraggeber mussten sozial höher

gestellt gewesen sein, Angehörige eines Rittergeschlechts beispielsweise. Die erhabene Lage der Türme auf einem Bergsporn über dem Haselthal unterstreicht die strategische Bedeutung der Bauwerke, die allen Anschein nach Teil einer Buranlage waren. Denkbar ist, dass Steinquader der Türme beziehungsweise der Burg nach ihrem Abriss beim Bau einer Kirche in unmittelbarer Nähe Wiederverwendung fanden. Die heutige Kirche in Dillstädt wurde in den Jahren von 1593 bis 1596 erbaut, doch lässt deren Baubestand erkennen, dass es einen Vorgängerbau gab.

Unterdessen ist das Grabungsfeld wieder verschlossen. Eine Präsentation der Ausgrabungsergebnisse am Tag des offenen Denkmals am 12. September durch Mitarbeiter des Denkmalamts lieferte noch einmal einen Überblick über die im Kirchhofboden gemachten Funde und Entdeckungen sowie deren historische Einordnung. *Jürgen Glocke*